

**THEATER KONRAD****in St. Peter und Paul****das anspruchsvolle Amateurtheater in Landshut**

Dschungelbuch

Liebe Freunde und Besucher des Theater Konrad!



Der Dschungel.....das ist strotzende Lebensfülle, gefährliche Schönheit und aufregendes Abenteuer. Wer verbindet nicht das Bild der ungezähmten Wildnis mit diesem einen Wort, wer denkt dabei nicht an Tarzan—und an Mogli, den jugendlichen Helden aus Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“. Walt Disney hat Mogli und seine Freunde mit dem Zeichentrickfilm von 1967 unsterblich gemacht. Für das Theater bietet das Dschungelbuch alles, was das Herz begehrt: eine ungewöhnliche Kulisse, aufwendige Kostüme, eine Handlung mit spannenden und witzigen Elementen und vor allem: Musik!

Theater Konrad will Sie heute Abend unterhalten mit einem unbeschwerten, fröhlichen Spiel und Sie zwei Stunden entführen in die exotische, farbige Welt des Urwalds. Wir glauben, dass alle Altersstufen auf ihre Kosten kommen werden und sich keiner langweilt. Bei den Proben jedenfalls ging's ziemlich ausgelassen zu; das lag sicher auch daran, dass Theater Konrad einige Neuzugänge verzeichnen konnte und darunter eine ganze Reihe jugendlicher Spieler. Das „Dschungelbuch“ mit seinen vielen unterschiedlichen Rollen wurde nicht zuletzt deshalb als neue Produktion ausgewählt, weil die jungen Nachwuchsspieler alle Gelegenheit bekommen sollten, ihr Talent zu zeigen. Da nahezu sämtliche aktiven Mitglieder von Theater Konrad am „Dschungelbuch“ beteiligt sind, wird dabei auch ein wichtiges Ziel gefördert, das uns sehr am Herzen liegt: die Integration der Neumitglieder und die Festigung des Zusammenhalts im Ensemble. Ohne das Gefühl für ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Verantwortung kann ein Amateurtheater nicht funktionieren. Viele Helfer aus dem Kreis der Mitglieder, aber auch von außerhalb, waren nötig, um für Sie das „Dschungelbuch“ auf die Bühne zu bringen; sie alle finden in diesem Heft Erwähnung. Zwei von Ihnen sind wir besonderen Dank schuldig. Hans Spornraft hat wie immer unsere phantasievollen Vorstellungen präzise und effizient in ein funktionierendes Bühnenbild verwandelt und Erasmus von Fürstenberg in Weihenstephan hat uns in außergewöhnlicher Großzügigkeit den Raum zur Verfügung gestellt, um die Bühne zu bauen. Was wir alle gemeinsam aus vielen unterschiedlichen Beiträgen zusammengefügt haben, präsentieren wir Ihnen heute als unser „Dschungelbuch“. Viel Vergnügen!

*Petra Woidy-Kellner**Florian Leitl*

Dschungelbuch

Nach Motiven von Rudyard Kipling

Text: Florian Leitl

Aufführungen:

Samstag	01.Oktober	20.00 Uhr
Sonntag	02.Oktober	16.00 Uhr
Montag	03.Oktober	16.00 Uhr

Aufführungsort:

Brauereigasthof Hohenthann

Regie: Petra Woidy-Kellner
Florian Leitl

Choreografie: Edith Aigner
Regine Auer

Tonstudio: Johannes Greimel

**Bühnenentwurf und
Bühnenbau:** Hans Spornraft
Petra Woidy-Kellner
Christina Zollitsch
Ensemble

**Bühnentechnik, Licht
und Ton:** Christoph Imhof
Ernst Fartaczek
Daniel Zollitsch
Johannes Greimel

Kostüme und Maske: Petra Woidy-Kellner
Luise Kobl
Sabine Görlich
Christina Zollitsch
Irmina Mumhofer
Barbara Dressel
Nina Schratzenstaller

Fotografie: Georg Zollitsch
Florian Leitl

Wir danken recht herzlich:
Unseren Freunden und Gönnern, dem Modehaus Oberpaur
Landshut, Herrn Franz Zellmeier, Herrn Johann Strasser,
allen Inserenten und allen, die uns bei dieser Produktion un-
terstützt haben.

Dschungelbuch

Nach Motiven von Rudyard Kipling

Text: Florian Leitl

BESETZUNG

Mogli	Pascal Zollitsch
Balou	Roland Bauer
Baghira	Florian Leitl
Kaa	Petra Woidy-Kellner
Affenkönig / Akela	Heinrich Wannisch
Shirkan	Albert Fischer
Colonel / Vater Wolf	Bernd Stindt
Mutter Wolf	Cordula Dobos
Tabaki	Markus Danel
Frecher Geier	Susanne Park
Mama Geier	Sabine Görlich
Professor Geier	Luise Kobl
Paradiesvogel	Susanne Gloßner
Tanzende Blume	Doris Ruhland
Das Mädchen	Jasmina Culum
Elefanten:	Irmina Mumhofer Cordula Dobos Esther Küfeldt Otto Hirz
Affen und Wölfe:	Irmina Mumhofer Cordula Dobos Janina Grunz Jasmina Culum Rainer Traub Otto Hirz Korbinian Greindl

Vögel und Schmetterlinge:
Jasmina Culum, Janina Grunz

Percussion:
Luis Bösenecker, Lukas Kellner

Umbauten:
Hans Ruhland, Georg Zollitsch

„So nah und doch so fern“

oder
Mogli ist anders

Angenommen und aufgezogen von der Wolfsfamilie wächst Mogli im Dschungel heran. Der Dschungel ist seine Heimat, die Tiere sind seine Eltern, Geschwister und Freunde. Ins Wolfsrudel integriert, dem Leben im Dschungel angepasst, kommt er gut zurecht. Doch jemand stört das Idyll. Shirkan, der alte Tiger, ist zurück und er macht Jagd auf Mogli. Nicht weil er es auf Wölfe im allgemeinen abgesehen hat oder aus persönlicher Abneigung gegen Mogli—nein, aus dem einzigen Grund, weil Mogli ein Mensch ist. Mogli ist anders. Shirkan hat so seine Erfahrungen gemacht mit Menschen, sie hätten ihn beinahe getötet. Shirkan glaubt nicht an die Freundschaft zwischen Mogli, dem Menschen und den Tieren des Dschungels. Mogli ist jetzt vielleicht noch klein und ungefährlich, aber er wird eines Tages die Maske fallen lassen und den Tieren so gegenüber treten, wie Shirkan die Menschen erlebt hat: mit der Waffe in der Hand. Soweit soll es nicht kommen. Das Wolfsrudel und Baghira, der schwarze Panther und älteste Freund Moglis, wollen Mogli retten, und sie verwenden Mogli gegenüber dabei das gleiche Argument, um ihn zum Verlassen des Dschungels zu bewegen. Sie sagen, er wäre anders. Er würde alle in Gefahr bringen, wenn er nicht geht (zu den Menschen, die er nicht kennt, und deren Sprache er nicht spricht). Mogli bleibt nichts übrig, als erwachsen zu werden. Er stellt sich tapfer zum Kampf und vertreibt den Feind. Und als in diesem Moment die Dschungelbewohner ihn in seiner Andersartigkeit endlich ohne Vorbehalte akzeptieren und Mogli am Ziel seiner Wünsche ist, da trifft ihn der Klang einer Stimme ins innerste Mark—der Klang einer menschlichen Stimme. Dieser Ruf sagt: Du bist anders, Mogli, du bist ein Mensch wie ich. Hier ist kein Widerspruch mehr möglich: Ich bin Mogli, der Mensch, und ich bin anders, und doch liebe ich Euch: den Dschungel und seine Tiere

Ein Herz für's Theater



In Weihenstephan bei Hohentann steht das Schloss des Grafen Deroy von Fürstenberg. Das wunderschöne, herr-

schaftliche Gebäude aus dem Barock ist umschlossen von einem Wassergraben und eingebettet in eine Parklandschaft. Die notwendige Renovierung, mit liebevollem Engagement und großem Aufwand vom Besitzer betrieben, steht kurz vor dem Abschluss. Nahebei finden sich große, z. T. relativ neue Maschinenhallen, wie sie für den Betrieb eines Gutes erforderlich sind. Theater Konrad durfte in einer dieser geräumigen Hallen fünf Monate lang die aufwändige Bühne für das Dschungelbuch zusammenbauen und

dann die Halle als Probenraum nutzen. Dieser ideale Raum wurde dem Theater für den gesamten Zeitraum kosten-



los zur Verfügung gestellt. Nur jemand mit einem großen Herz für's Theater konnte eine solche Großzügigkeit beweisen. Theater Konrad steht in seiner Schuld und richtet seinen herzlichen Dank gerne und aufrichtig an den Helfer und Förderer Erasmus von Fürstenberg.

Neue Mitglieder

Theater Konrad besteht seit 1967. Eine ganze Reihe von Gründungsmitgliedern ist auch heute noch aktiv. In den letzten beiden Jahren haben erfreulicherweise einige neue Theaterbegeisterte den Weg zu Theater Konrad gefunden. Dass auch junge Spieler und Helfer dabei sind, ist ein gutes Zeichen für die Zukunft. Hier stellen sich die Neuen vor:



Sabine Görlich

Arzthelferin; verheiratet; zwei Kinder; aktive Joggerin; Gitarristin beim Laudate Chor Ergolding



Doris Ruhland

Theaterbegeisterung ohne Grenzen; mit Elan und Leidenschaft die Zuschauer zu unterhalten ist ihr Ehrgeiz



Ingrid Kellner

Autorin und Illustratorin von Kinderbüchern; Malerin; Verfasserin von Theaterstücken und Rundfunksendungen („genau beinand“)



Susanne Gloßner

Pfarrerin seit 15 Jahren; seit zwei Jahren in Landshut an der Christuskirche; „Musik-Theater berührt die Menschen mit der Stimme“



Rainer Traub

Gebürtiger Stuttgarter; aufgewachsen in Bad Segeberg; Berufssoldat im Ruhestand; verheiratet; drei Kinder; Musikliebhaber; Sänger und Meister der Mundharmonika

Neue Mitglieder



Korbinian Greindl

17 Jahre; Schüler am Gymnasium Seligenthal; Mitglied der Theatergruppe am Gymnasium; Berufsziel: Schauspieler



Otto Hirz

Kaufmännischer Leiter von Beruf; Hobbies: Lesen, Radfahren



Johannes Greimel

23 Jahre; Student mit Berufsziel Master of Engineering; Hobbies: Skaten, Elektronik



Jasmina Culum

16 Jahre; Schülerin an der Fachoberschule Landshut; ehrenamtlich beim Jugendrotkreuz; Hobbies: Theater, Singen



Janina Grunz

17 Jahre; Fachoberschule Landshut; Hobbies: Theater spielen, Lesen, Kochen und Backen

Sie wollen selber gerne Theaterspielen ?
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf !
Wir sind offen für neue Mitglieder.

Rückblick

Aufführung November 2013 „Der nackte Wahnsinn“



Ein zunehmend verzweifelter Regisseur versucht mit seiner chaotischen Theatertruppe ein Stück zu proben und aufzuführen. Die Unfähigkeit der Schauspieler, ihr mangelndes Interesse und die Eifersüchteleien zwischen den Akteuren treiben ihn an den Rand des Wahnsinns.

Diese spritzige Komödie des englischen Autors Michael Frayn wurde für Theater Konrad zum großen Erfolg. Sechs ausverkaufte Vorstellungen und eine Zusatzvorstellung legen Zeugnis davon ab. Dass der Pfarrsaal für diese Produktion in ein Bistro verwandelt wurde, war für das Publikum ein zusätzlicher Anreiz. Auch die Presse reagierte anerkennend auf diese Leistung. Alexandra Beck schrieb in ihrer Premierenkritik in der Landshuter Zeitung:

„Diesen Wahnsinn spritzig und amüsant auf die Bühne zu bringen, ist dem Theater Konrad unter der Regie von Petra Woidy-Kellner und Florian Leitl sehr gut gelungen. Das lag am temporeichen Spiel und an der gelungenen Rollenverteilung. Silvia Schütz brillierte als Dotty, die auf der Bühne die

Haushälterin Mrs. Clackett gibt, hinter der Bühne aber den jüngeren, etwas schusseligen Frederick (überzeugend dargestellt von Roland Bauer) tröstet. Das ruft Garry Lejeune (souverän gespielt von Heinrich Wannisch) auf den Plan, der mit Dotty liiert ist und auf der Bühne ein Paar mit Vicki darstellt. Letztere wird naïv-sexy gespielt von Claudia Spornraft. Petra Woidy-Kellner überzeugt als Belinda, die erst den Regisseur nach Kräften unterstützt, später sich dem Strudel von Eifersüchteleien und Garstigkeiten nicht entziehen kann. Lisa-Marie Kellner gibt glaubhaft die betrogene Regieassistentin Poppy und Florian Leitl den selbstgefälligen Regisseur. Christoph Imhof überzeugt als Problemspieler Selsdon, Markus Danel als Inspizient.

Schön ist das vor der Bühne poppige und hinter den Kulissen abgewrackte Bühnenbild. Alles in allem eine gelungene Aufführung, bei der auch das Drumherum passt. Das Publikum sitzt an Rundtischen wie in einem Bistro und wird vor dem Stück und in der Pause von einem Klavierspieler unterhalten (Klaus Brödl).

Die Akteure und Helfer haben keine Mühe gescheut, um mit dem Stück auch der Pfarngemeinde St. Peter und Paul eine Reverenz zu erweisen, die in diesem Jahr (2013) ihr 60-jähriges Jubiläum feiert.“

Der gute Besuch der Vorstellungen machte es Theater Konrad möglich, der Pfarrei St. Peter und Paul im Frühjahr 2014 eine Spende von 1.000 € zu überreichen. Die Übergabe an Herrn Pfarrer Quasbarth und den Kirchenpfleger Herrn Richard Eder erfolgte durch die aktuelle Leitung von Theater Konrad, Petra Woidy-Kellner und Florian Leitl, sowie den Ehrenvorsitzenden Manfred Hoffmann.



Benefiz im Ruffini

Liebesfreud und
Liebesleid 2014



Variete & Cabaret 2015



Fünfmal hat Theater Konrad seit 2010 im Ruffini-Schlösschen Benefiz-Vorstellungen zugunsten der Aktion „Freude durch Helfen“ (Landshuter Zeitung/Straubinger Tagblatt) gegeben. Insgesamt konnte eine Summe von 4.500 € gespendet werden. Herzlichen Dank an alle Helfer und Unterstützer!

Choreografie



Edith Aigner



Regine Auer

Impressum

Theater Konrad Landshut

Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
Sitz und Spielort:
Kath. Pfarrei St. Peter und Paul
Niedermayerstr. 25
84028 Landshut

Internet: www.theaterkonrad.de

Leitungsteam:

Petra Woidy-Kellner
Am Mitterfeld 7a
84028 Landshut

Dr. Florian Leitl
Ahornstr. 15
84169 Altfraunhofen

Tel: 0871 9533314
pwkellner@theaterkonrad.de

Tel: 08705 321
Fax: 08705 9392972

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Florian Leitl (Texte und Redaktion)
Petra Woidy-Kellner

Anzeigen:

Waltraud Hoffmann
Dr. Florian Leitl

Programmheft und Plakat:

Gestaltung: Dr. Florian Leitl, Petra Woidy-Kellner
Druck: PR & Werbung Weisslein, Alesheim.

Copyright: © 2015 Theater Konrad Landshut.
Alle Rechte vorbehalten.

Das Lied der Affen

Niemand im Dschungel ist cooler als wir,
Lustig und locker ist es nur hier.
Unser Vergnügen ist Tanz und Musik.
Bleib doch bei uns und finde dein Glück!

Schnapp dir eine Melone—bleib bei uns!
Der Geschmack ist nicht ohne—bleib bei uns!
Mit Bananen und Nüssen—bleib bei uns!
Wollen wir dich begrüßen—bleib bei uns!

Spielen und Lachen den ganzen Tag,
Jeder darf machen, was er gern mag.
Keine Gesetze und kein Verbot
Und keine Strafe, die dich bedroht.

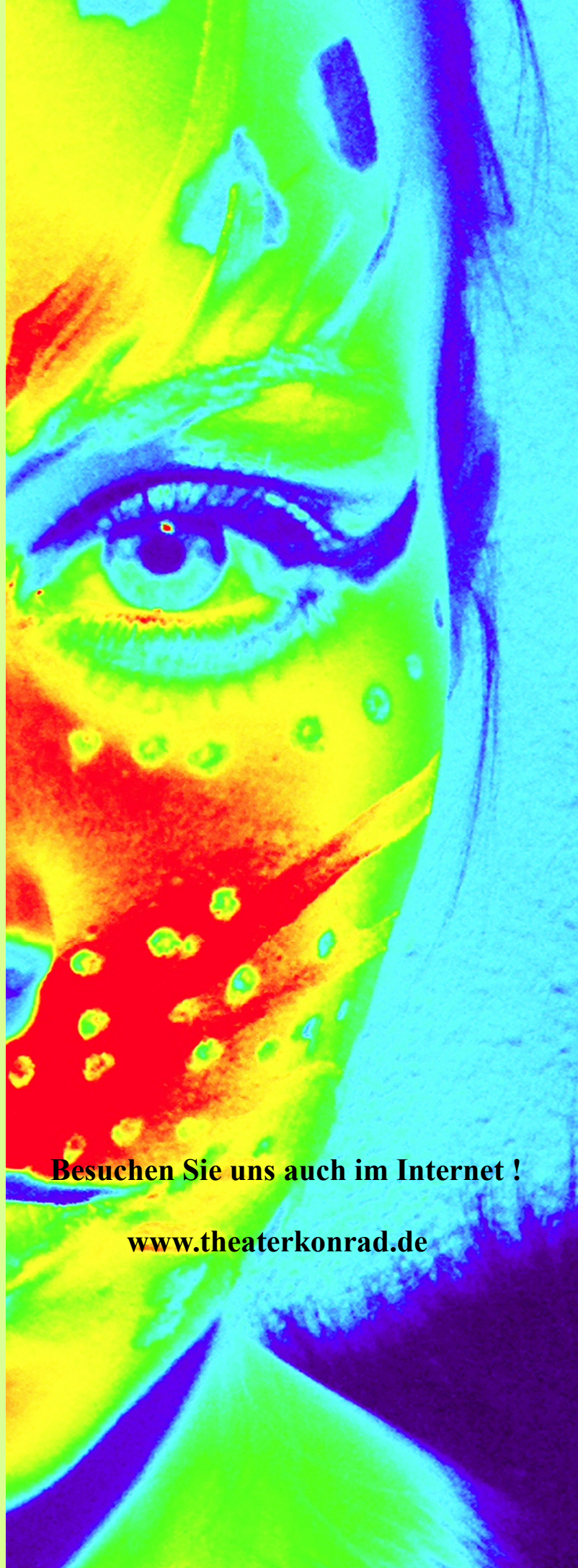
Tu, wozu du grad Lust hast—bleib bei uns!
Du tust alles, was dir passt—bleib bei uns!
Keiner schimpft, keiner meckert—bleib bei uns!
Wenn sich einer bekleckert—bleib bei uns!

Lass doch die Arbeit, die Müh', den Fleiß!
Streng dich nicht an, es ist viel zu heiß!
Hier herrscht kein Zwang, hier gibt's kein Muss
Alles umsonst und im Überfluss!

Leg dich doch einfach nieder—bleib bei uns!
Strecke faul deine Glieder—bleib bei uns!
Lass vom Schatten dich kühlen—bleib bei uns!
Kann man besser sich fühlen—bleib bei uns!

Das ist die Affenphilosophie,
Eine bessere findest du nie.
Sei mein Freund und bleibe bei mir!
Das schöne Leben teil' ich mit dir.

Reichen wir uns die Hände—bleib bei uns!
Zur Freundschaft ohne Ende—bleib bei uns!
Leb mit uns, mit den Affen—bleib bei uns!
Wie im Land der Schlaraffen! - bleib bei uns!



Besuchen Sie uns auch im Internet !

www.theaterkonrad.de